

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1809

Der Kaulbaarsch

[urn:nbn:de:bsz:31-263280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263280)

Der Kaulbaarsch.

(*Perca cernua.*)

Auch von dem Geschlecht der Bärse ist vorher schon eine Gattung beschrieben, und dabey sind die Kennzeichen des Geschlechts angeführt worden. Diese Gattung, die man auch Goldbarsch nennt, unterscheidet sich durch den dicken mit vielen Vertiefungen besetzten Kopf und durch die schwarzen Punkte, womit der ganze Körper gezeichnet ist. Der Körper ist rundlich, mit Schleim überzogen, 6 bis 8 Zoll lang. Die Augen sind groß, und haben einen blauen Stern im braunen Ringe, mit einem gelben Fleck bezeichnet. Die Mundöffnung, der Gaumen und Schlund sind mit einer beträchtlichen Anzahl kleiner spizigen Zähne besetzt. Die Rückenflosse hat 27 Strahlen, davon sind die 15 vordersten hart und spizig, die übrigen weich und am Ende getheilt. Die Brustflosse hat 14, die Bauchflosse 6 Strahlen. Von diesen letztern sind zwey hart und spizig. Die Afterflosse hat 7, und die Schwanzflosse 17 Strahlen, die alle weich und an der Spitze getheilt sind. Alle Flossen haben eine schöne goldgelbe Farbe, und die auf dem Rücken, an der Brust und dem Schwanz überdies noch schwarze Flecken. Das Genick und der Rücken sind dunkelgrün, die Grundfarbe der Seiten ist gelblich, ins Grüne und Braune spielend, der breite Bauch und die Kehle sind weiß.

Das nördliche Europa ist die Heimath dieses Fisches. Er hält sich in Seen, Flüssen und andern Gewässern auf, die reines, helles Wasser und einen sandigen Boden haben. In den deutschen Flüssen und Seen, besonders aber in den preussischen, ist er insonderheit häufig. Der frische Haf enthält eine solche Menge dieser Fische, daß man mit der Ausbente eines einzigen Zuges 780 Tonnen anfüllen konnte. — Die Nahrung des Kaulbaarsches besteht in allerley Insekten, Würmern und Fischbrut. Er ist ein Raubfisch, wird aber wieder vom Hechte, von der Quappe und andern Fischen, so wie von Wasservögeln angefallen. Er vermehrt sich stark. Ein Kogen, der 3 Quentchen wog, enthielt 75600 kleine Eyerchen von weißgelber Farbe. Seinen Laich legt der Kaulbaarsch tief im Grunde an Sandhügeln ab. Dies geschieht entweder im März oder im April. Er wächst nur langsam. Im Frühjahr zieht er sich aus den Seen in die mit denselben zusammenhängenden Flüsse, begiebt sich aber im Herbst wieder zurück.

Unter dem Eise fängt man ihn am häufigsten, sonst aber auch mit einem besondern Netze, das sehr kleine Maschen hat, und mit der Angel. Des vortreflichen und sehr wohlschmeckenden Fleisches wegen schätzt man den Fisch sehr. Es ist weich, zart und

leicht zu verdauen, und dient auch für Kranke. Sein Leben ist so zähe, daß er außer dem Wasser steif gefrieren kann, und dennoch im kalten Wasser wieder auflibt.

D e r H e c h t.

(*Esox Lucius*)

Die Hechte, wovon man ungefähr 13 verschiedene Gattungen kennt, sind Raubfische. Man erkennt sie leicht an dem länglichen mittelmäßig breiten Körper. Die beyden Kinnlader sind mit ziemlich großen und spitzigen Zähnen besetzt; auch die Zunge hat Zähne. Die Rückenflosse steht nahe am Schwanz, der Afterflosse gegenüber.

Alle angeführte Kennzeichen hat nun auch der gemeine Hecht. Er ist nicht in allen Gegenden gleich groß. Bey uns beläuft sich seine Länge nicht leicht über 2 Fuß, und die Schwere über 5 Pfund; in der Wolga aber und in andern Flüssen, auch selbst im nördlichen Deutschlande sind Hechte von 5 bis 9 Fuß Länge und von 30 bis 40 Pfunden eben keine große Seltenheit. Er hat eine breitgedrückte Schnauze. Der Vordertheil des Kopfs ist sowohl von oben nach unten, als auch von beyden Seiten, also in den Backen flach zusammengedrückt. Er ist groß, und seine Mundöffnung erstreckt sich ziemlich bis an die Augen. Die untere Kinnlade ragt etwas hervor, und ist mit Einer Reihe Zähnen bewaffnet, wovon die vordern kleiner, die hintern größer sind. In der obern Kinnlade sieht man nur vorn eine Reihe kleiner Zähne, am Gaumen aber 3 Reihen, welche der Länge nach parallel laufen. Diese Gaumenzähne, welche einwärts gebogen und nicht von gleicher Größe sind, sitzen in der Haut fest, und ihre Zahl (die hintern am Schlunde nach den Kiemen nicht mit gerechnet) beläuft sich auf 700. Von den Zähnen der Kinnlade ist abwechselnd der eine fest, der andere beweglich. Die Augen haben einen bläulichen Stern im goldfarbigen Ringe. Kopf und Leib sind marmorirt. Letzterer hat beynabe eine viereckige Gestalt, da der Rücken bis zu seiner Flosse, so wie der Bauch bis zur Afterflosse breit und die Seiten zusammengedrückt sind. Die Bedeckung des Körpers besteht aus kleinen, länglichen, harten Schuppen, deren man an 17000 zählt. Die Farbe des Rückens ist schwärzlich, die Seiten sind grau, und oftmals mit so vielen gelben Flecken gezeichnet, daß sie fast Streifen ausmachen; der Bauch ist weiß und schwarz punkirt. Nicht bey allen Hechten ist die Farbe gleich; denn das Wasser, die Nahrungsmittel und andere Umstände haben Einfluß darauf. Die Flossen sind gelblich und schwarz gefleckt. Sie haben alle vielzweigige Strahlen.